Sächsischer BERG-KURIER
Ausgabe 448 Nr. 19 / 2026

Holiday On The Air: 2/2026

Der 15.07. beginnt als ein Tag der Ruhe. Ein spätes Frühstück, der Pool, ein gutes Buch - und später werde ich kochen, wie ich es im Urlaub so liebe. Die Zutaten hier sind von einer Qualität, die einen förmlich in die Küche ruft.

Aufstieg zum Capu d'Occi TK/TK-167

Bei unserem ausgiebigen Abendessen besprechen wir den folgenden Tag und meine Frau, die meine Leidenschaft fürs Bergfunken mit echter Sympathie begleitet, schlägt vor, die geplante Aktivierung von TK/TK-167 Capu d'Occi früh am Morgen zu beginnen. Kurz vor sieben fährt sie mich die fünf Kilometer nach Lumio, bevor sie zum Bäcker und dann zurück in die Ferienwohnung fährt.
Ich starte oberhalb von Lumio auf einen gut ausgeschilderten, malerischen Weg zum Gipfel. Die Sonne steht noch hinter den Bergen und ich komme trotz der steigenden Temperaturen gut vorwärts. Nach 20 Minuten erreiche ich ein Ruinendorf, einen Lost Place, der wundervoll gelegen, aber auch ziemlich ausgesetzt liegt. Vielleicht war genau das der Grund, warum er einst verlassen wurde.





Der Trail ist diesmal sehr gut ausgeschildert, da das verlassene Village d'Occi ein Anziehungspunkt ist.

Bis auf die Kirche sind alle Gebäude Ruinen, aber der Ort strahlt eine besondere Magie aus. Ich möchte mich nicht sehr lange aufhalten, denn der Gipfel wartet und ich will die erträglichen Temperaturen nutzen. Trotzdem komme ich nicht wie erwartet vorwärts, denn es gibt eine Menge herrlicher Fotomotive.











Gipfelkreuz des Capu d'Occi

Nach insgesamt 60 Minuten stehe ich auf dem Gipfel des Capu d'Occi. Ich bin allein und baue etwas abseits des kleinen Gipfelkreuzes meine Antenne auf. Der Blick ist atemberaubend, aber dafür habe ich keine Zeit, denn nach dem ersten CQ-Ruf beginnt auf 20m CW ein ordentliches pile-up.
Leider endet es schon nach 15 Minuten mit 26 QSOs. Mitten in einem QSO bricht die Spannungsversorgung zusammen. Ich versuche den 2. Akku anzuschließen, aber auch hier ist die Spannung zu niedrig, um den FT-818 anzubekommen.



Frustrierend, der FT-818 bleibt dunkel.

Zuhause nutze ich zum Laden meiner Eremit-Akkus ein Labornetzteil, im Urlaub funktionierte bisher meine Universalpowerbank XT-27000DC hervorragend. Ob es an der Hitze im Auto lag oder andere Gründe hatte, kann ich nicht sagen, aber es stellte sich heraus, dass der Ausgang (5-24V) tot ist. Die USB-Ausgänge funktionieren noch, jedoch kann ich die Powerbank mit dem dazugehörigen Netzteil, das 18 V liefert, auch nicht mehr laden. Schlecht für das Bergfunken, denn ohne Akku läuft nichts. Beim vermeintlichen Laden der Akkus konnte ich den Fehler noch nicht erkennen.

Während des Abbaus komme ich mit einem sehr freundlichen und sportlichen Franzosen ins Gespräch, der mit seinem kleinen Sohn den Morgen genutzt hatte, diesen wunderschönen Berg zu besteigen. Sie hatten mich schon beim Funkbetrieb beobachtet und nun muss ich viel über mein Hobby erklären. Sie sind begeistert und wir schießen gemeinsame Fotos. Eine Seite des Portabelbetriebes, die ich immer mehr schätze.
Beim Abstieg überlege ich, wie ich die Eremit-Akkus wieder aufladen kann.
Am verlassenen Dorf ist jetzt richtig viel los und schweißgebadete Touristen durchströmen die alten Mauern. Ich rufe meine XYL an, die mich in Lumio wieder abholen soll.



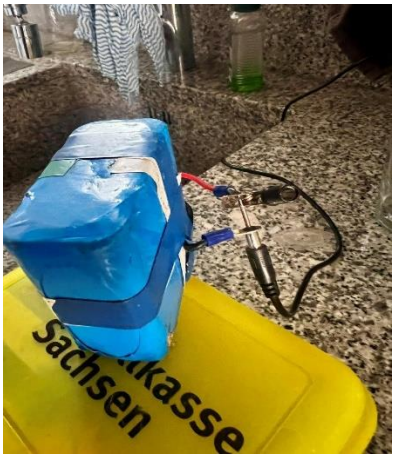


In den letzten beiden Jahren habe ich einige SOTA-Berge in Korsika befunkt, 6 davon waren noch unaktiviert. Mit dem Capu d'Occi TK/TK-167 habe ich aber einen Lieblingsberg gefunden. Er ist gut über einen ausgebauten Pfad erreichbar und hat mit dem Village d'Occi ein eindrucksvolles Zwischenziel, auch für Familien.



Blick auf die Bucht von Calvi

Zurück in der Unterkunft: die Eremit-LiFePO4 haben alle eine Schutzschaltung. Somit konnte ich sie improvisiert mit dem 18 V Netzteil der kaputten Powerbank laden. Danach ging es an den Strand, Anni wollte unbedingt ein Stand-up-paddle ausprobieren. Trotz leichten Wellenganges zeigte sie deutlich mehr Geschick als der Papa.






Eine wackelige Angelegenheit! Stand-up-paddling gehört definitiv nicht zu meinen Kernkompetenzen!

Am Abend teste ich am nahen GMA-Berg FC/TK-003 Carco den Ladeerfolg. Mit fast 40 QSOs mache ich mich entspannt auf den Heimweg. Am nächsten Tag probiere ich dort nochmals den Zweitakku und komme bei schwierigen Condx auf 8 QSOs.



FC/TK-003 Carco

Weiterreise nach Südtirol

Am 18.07. um 10.00 Uhr verabschieden wir uns herzlich von unseren Vermietern Simone und Gregory, denn es war wieder ein perfekter Aufenthalt. 15 Stunden später beziehen wir im nächtlichen Dorf Tirol unser nächstes Quartier. Wir waren seit 2022 nicht mehr im „Hirzer“, aber es ist sofort alles wieder vertraut.




Mit Brunnenburg und Schloss Tirol starten wir in unseren ersten Tag in Südtirol.

Weißhorn-Aktivierung I/AA-184

Am 20.07. wollen wir in Richtung Süden. Die bekannte Bletterbachschlucht ist unser Ziel, doch zuvor wartet noch das Weißhorn in den Fleimstaler Alpen. Ich kenne es bereits aus einer früheren Tour und konnte mir vorstellen, dass es auch meiner Familie gefallen wird.




Die Gebirgszüge der Dolomiten sind beeindruckend. Das Weißhorn gehört noch zu Südtirol, das danebenliegende Schwarzhorn schon zum Trentino.



Das Weißhorn oder Corno Bianco besteht aus sehr hellem Dolomit und ist schon von weitem zu sehen.

Wir starten am Parkplatz Jochgrimm und ich gehe voraus. Der Weg ist bestens ausgebaut und nur kurz vor dem Gipfel ist eine kleine Kletterpassage. Ich schaffe den Aufstieg in 35 Minuten und am Gipfelkreuz ist schon viel los, so baue ich etwas abseits auf.
In einer dreiviertel Stunde stehen 44 QSOs im Log und von Finnland, Norwegen, Spanien bis nach Griechenland ist fast ganz Europa vertreten. Für einen Montag und mit qrp ist die heutige Ausbeute nicht schlecht. Meine Damen haben schon das Gipfelkreuz besucht und stoßen jetzt zu mir. Sie helfen beim Abbau, denn wir wollen noch in die Bletterbachschlucht. Diese liegt am Fuße des Gipfels, ist aber mit dem Fahrzeug 45 min entfernt.





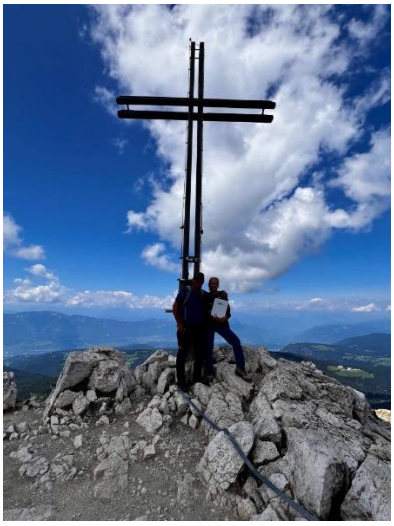




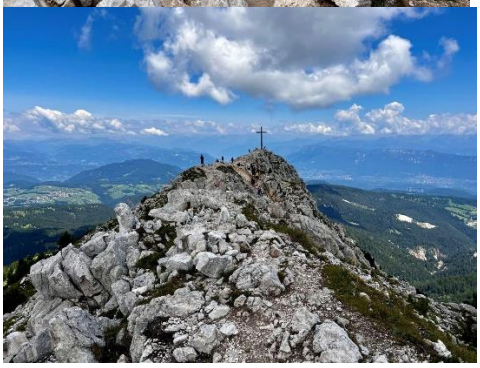




Die Flora zeigt sich hier in einer großen Vielfalt.



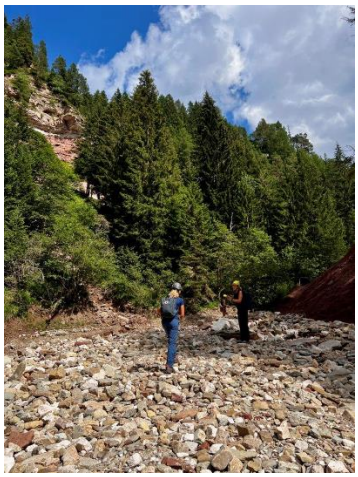








Das Schwarzhorn (auf dem mittleren Bild im Hintergrund) könnte man am gleichen Tag aktivieren, doch wir mussten weiter in die Bletterbachschlucht.


Ein Besuch in der Bletterbachschlucht ist sehr empfehlenswert. Man muss mindestens zwei Stunden einrechnen, mehr wenn man sich für Fossilien interessiert.

Beimsteinknott-Aktivierung IT/AA-1053

Der Beimsteinknott besitzt mit seinen kuppelförmigen Porphyrfelsen, die vulkanischen Ursprungs und daher einmalig in Südtirol sind, einen herrlichen Ausblick auf die Ortschaft Vöran und das Etschtal.
Im Jahr 2022 hatte ich diesen Berg bereits in GMA als IT/AA-1053 referenziert und er soll kurz während unseres heutigen Ausflugs aktiviert werden.

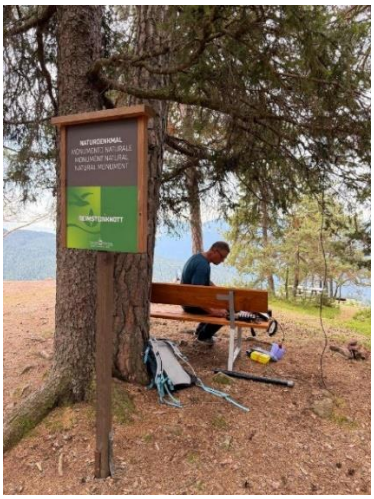




Von Vöran aus, das man am besten mit der Seilbahn aus dem Etschtal erreicht, ist der Beimsteinknott gut sichtbar.

Mit 14 QSOs war die Ausbeute heute nicht sehr hoch, aber dafür waren einige meiner Chaserfreunde wieder aktiv, auf diesem Wege nochmals einen herzlichen Dank! Es ist für mich immer eine große

Freude euch in meinem Log zu finden. Ihr bereichert mit eurer Aktivität als Jäger die Portabelgemeinde.





Die Endfedantenne hatte ich mit Hilfe des kleinen 7m Mastes in einen Ast verankert.

Tour zu den Spronser Seen und Aktivierung der Rötelspitze I/AA-138

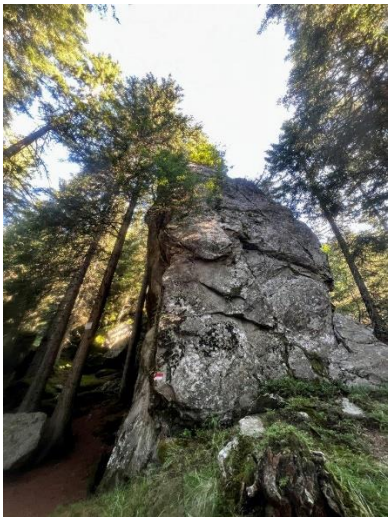
22.07. : Langsam geht unser Urlaub dem Ende entgegen, aber heute soll für die Familie nochmals ein Highlight stattfinden. Wir wollen die Spronser Seen besuchen.
Unser Plan sieht vor, dass ich zeitiger starte und auf dem Weg die 2625 m hohe Rötelsspitze aktiviere und wir uns dann an der Oberkaseralm treffen. Ines fährt mich 7:15 Uhr zur Hochmuthseilbahn, so dass ich schon die erste Bahn nehmen kann. In der Kabine komme ich mit einer netten Einheimischen ins Gespräch, die auch zum Oberkaser aufbrechen will. Sie empfielt mir, die Spronser Rötelspitze über die Hochgangscharte zu erklettern. Diesen Weg bin ich vor sehr vielen Jahren einmal in umgekehrter Richtung gelaufen und weiß, wie steil es da zugeht, aber es soll kürzer sein und ich kann die heutige Tour zu einem Rundweg machen.
Also mache ich mich auf den Meraner Höhenweg in Richtung Schutzhaus Hochgang, denn dort beginnt der Aufstieg zur Hochgangscharte.



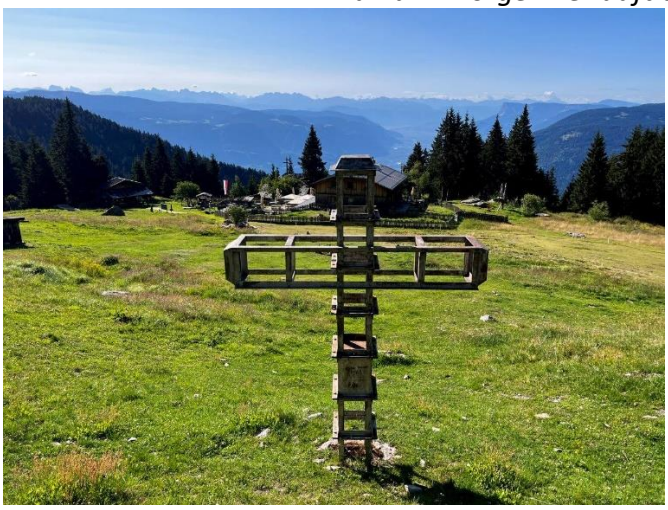
7:45 Uhr Hochmuther Aussichtsplattform: Einstieg in den Meraner Höhenweg (Hans-Frieden-Felsenweg)







Früh am Morgen verläuft der Felsenweg im Schatten.



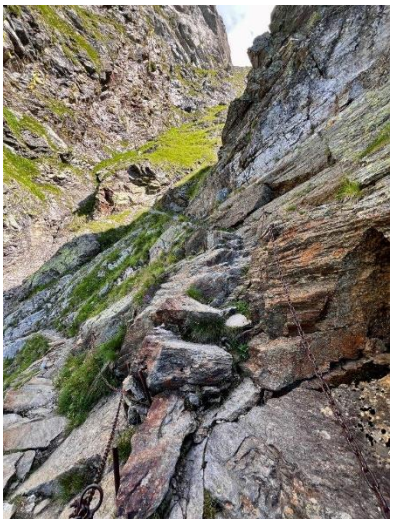


Nach 1,5 h steige ich oberhalb des Schutzhauses Hochgang in die Hochgangscharte ein.



Es geht sehr steil nach oben: ich muss für die Zukunft unbedingt das Gewicht meines Rucksackes reduzieren, allein die 3 Liter Flüssigkeit wiegen... und ich werde nicht jünger!





Ich unterbiete die angegebene Zeit und bin nach 90 min auf 2455 m… noch 200 Höhenmeter zur Rötl.




Faszinierende Aussichten während des 45 minütigen Aufstieges. Der 2022 bestiegene Tschigot thront noch 400m höher.





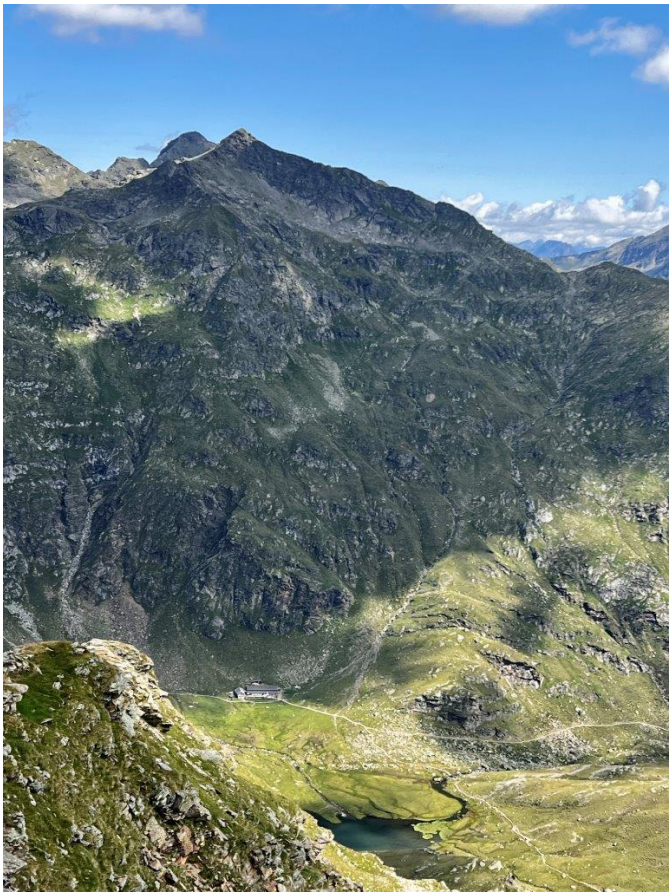
Das Wetter ist ideal, kaum Wind und moderate Temperaturen - ein gemütliches Freiluftshack.

Es ist 11:30 Uhr und ich soll erst in 2,5 h am Oberkaser sein, so habe ich genügend Zeit für eine entspannte Aktivierung, die übrigens meine dritte auf der Rötelspitze ist. Das Log füllt sich und nebenbei unterhalte ich mich mit freundlichen YLs aus Südtirol, die nach jeder Verbindung wissen wollen, wie weit ich kam. Das letzte QSO des Urlaubs läuft mit dem immer um ein QSO bemühten Dirk, der von HG/KD-201 als HA/DD1UDW/p qrv war.
Ich bin sehr zufrieden, freue mich und beginne mit dem Abbau, muss aber auch Fotos für die Südtiroler Mädels machen – sie klettern extra noch einmal für mich aufs Gipfelkreuz. 12:30 Uhr beginne ich mit dem Abstieg zur Schutzhütte Oberkaser, an der ich hoffentlich nicht zu spät ankomme, denn es warten viele Fotogelegenheiten.





Rötl, Cima Rossa, Spronser Rötelspitze oder I/AA-138… der SOTA-Berg hat viele Namen.



Die Schutzhütte Oberkaser von der Rötl aus. Hier erwartet mich der Rest der Familie.





Der Langsee und der Grünsee – 2 von den 10 Spronser Seen.



Blick auf die Rötelspitze vom Ablauf des Grünsees.





Wer glaubt, ein Bier und Kaiserschmarrn passen nicht zusammen, der hat recht. Es waren zwei Bier.

Ich komme fast pünktlich an und wir genießen die Gastlichkeit der Hütte, obwohl riesiger Andrang herrscht. Wir stärken uns ausreichend, denn es sind noch 8 km bis zur Seilbahnstation Hochmuth.

Leider ist jeder Urlaub vergänglich, doch die schönen Erinnerungen bleiben. Wir haben jeden Tag genossen.
Mit über 400 QSOs aus vier Kontinenten war ich mit meiner Minimalausrüstung mehr als zufrieden.

Ein riesiger Dank geht an meine Familie, die immer sehr kompromisbereit ist und mein Hobby nicht nur toleriert sondern auch schätzt.



Der Rest des Abends wurde kulinarisch verbracht… Fortsetzung erwünscht.

Bergfunkertreffen 2026

Nun steht der Termin fest: Am Samstag, den 19. September lädt die Klubstation DF0SAX zum diesjährigen Bergfunkertreffen auch den Wachberg Ottendorf-Okrilla ein.
Wir wollen uns in gemütlicher Runde ab 15 Uhr treffen.
Bitte bis 12. September eine Info an dl2dxa@gmx.de senden, wer alles mit wievielen Gästen kommen möchte, damit die kulinarischen Vorbereitungen klappen und genügend Getränke bereitstehen.

73 Bernd DL2DXA